

Deutsche Tafelglas Aktiengesellschaft (Detag)

Sitz der Verwaltung: (13a) Fürth (Bayern), Nürnberger Straße 21, Postschließfach 25

(Vorläufiger Bericht, Neubearbeitung baldmöglichst vorgesehen)

Drahtanschrift: Detag Fuerthby

Fernruf: 7 25 21.

Postscheckkonto: Nürnberg 3065.

Bankverbindungen: Bayerische Creditbank, Filiale Fürth; Bayerische Hypotheken und Wechselbank, Filiale Fürth; Landeszentralbank von Bayern, Zweigstelle Fürth.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 5. Mai 1899 unter Übernahme der „Glasfabrik Weiden A.-G. vorm. Ed. Kupfer“ in Weiden mit einem Grundkapital von M 600 000.—

Am 18. September 1899: Änderung der Firma in „Tafel-, Salin- und Spiegelglasfabriken Akt.-Ges., Fürth (Bayern)“.
Am 16. Juni 1932: Änderung der Firmenbezeichnung in die jetzige.

Zweck: Herstellung, Verarbeitung und Vertrieb von Glas aller Art. Die Gesellschaft ist berechtigt, geschäftliche Unternehmen jeder Art zu betreiben und sich an solchen zu beteiligen. (Zweigniederlassungen können im In- und Ausland errichtet werden.)

Erzeugnisse: Fensterglas; Salinglas; Trockenplattenglas; Dickglas; Matt-, Musselin-, Eisblumen- und Sicherheitsglas.

Vorstand: Dr. Otto Seeling, Fürth, Vorsitz; Dr. Georg Kilian, Fürth, stellv. Vorstandsmitglied.

Aufsichtsrat: Hans Rummel, Bankdirektor, Berlin, Vorsitz; Leo Wentzel, Ammerland, stellv. Vorsitz; Dr. Adolf v. Grafenstein, Nürnberg; Dr. Max Grasmann, München; Otto Freiherr v. Schirnding, Regensburg; Valentin Senssfelder, Bad Homburg v. d. H.; Dr. Albert Tilmann, Berlin; Fritz von Vopelius, Baden-Baden.

Abschlussprüfer: Ludw. Schleicher, Wirtschaftsprüfer, Aachen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der Hauptversammlung:
Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage und des Gewinnvortrages auf neue Rechnung — ergibt, wird an die Aktionäre verteilt, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Fürth (Bayern); Bayerische Creditbank, Filiale Nürnberg; Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Filiale München, Nürnberg und Fürth (Bayern); Bayerische Bank für Handel und Industrie, Filiale Fürth (Bayern) und Nürnberg.

Aufbau und Entwicklung

1932: Aus dem Besitz der „Gelsenkirchener Bergwerks A.-G.“ und der Familie Müllensiefen erwarb die Gesellschaft am 15. Februar 1932 die Mehrheit des RM 2 000 000.— betragenden Grundkapitals der „Glasfabrik Crengeldanz A.-G.“ und sicherte sich gleichzeitig im Wege der Option den Rest des Aktienkapitals.

Zufolge Verschmelzungsverfahren vom 16. Juni 1932 ging das Vermögen der Gewerkschaft Kunzendorfer Werke, Kunzendorf (Niederlausitz) als Ganzes einschließlich des Bergwerks-eigentums und ferner die „Glasfabrik Crengeldanz A.-G., Witten (Ruhr)“ als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation auf die Gesellschaft über.

Ferner übernahm die Gesellschaft von der „Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung A.-G. (Delog), Gelsenkirchen“, ffrs 1 921 600.— Geschäftsanteile der „Vopelius'schen und Wentzel'schen Glashütten G.m.b.H., Sulzbach (Saar)“.

Im Zusammenhang mit diesen Fusionen änderte die Gesellschaft ihren Namen in „Deutsche Tafelglas Aktiengesellschaft (Detag)“.

1945: Infolge des Kriegsausganges gingen die in der Ostzone gelegenen Werke und Beteiligungen verloren.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. Werk Weiden (Oberpf.).

Größe: 80 065 qm, bebaut: 37 427 qm.

Anlagen: Tafelglasfabrik.

2. Werk Witten-Crengeldanz (Ruhr).

Größe: 111 463 qm, bebaut: 58 880 qm.

Anlagen: Tafelglasfabrik.

3. Werk Kunzendorf (Niederlausitz).

Größe: 80 009 qm, bebaut: 45 510 qm.

Anlagen: Tafelglasfabrik.

Außer diesen Fabrikanlagen besitzt die Gesellschaft in Fürth (Bayern) ein Verwaltungs- und zwei Wohngebäude (4130 qm), in Berlin-Grunewald ein Gebäude zum Betrieb eines Forschungslaboratoriums, sowie in Köln ein Wohngebäude (574 qm).

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

1. Flachglasbearbeitungs-Gesellschaft m.b.H. (Flabeg), Fürth-Kunzendorf.

Gegründet: 16. Juni 1932.

Geschäftsführer: Konrad Leindecker, Fürth (Bayern); Hans Stief, Fürth (Bayern); Dipl.-Ing. Karl Flessa, Kunzendorf; Peter Rammig, Kunzendorf.

Kapital: RM 200 000.—

Zweck: Glasschleiferei, Belegerei und Biegerei mit von der Detag gepachteten Anlagen und Einrichtungen.

Laut Organvertrag ist der Gewinn jeweils an die „Detag“ abzuführen.

Beteiligung: 100%.

2. Glasforschungs-Institut G.m.b.H., Berlin.

Gegründet: 21. November 1940.

Kapital: RM 50 000.—

Zweck: Betrieb eines Untersuchungs- und Forschungslaboratoriums sowie der Erwerb und die Verwertung von Urheberrechten aller Art.

Beteiligung: 80%.

Frühere Beteiligungen:

1. Vereinigte Vopelius'sche und Wentzel'sche Glashütten G.m.b.H., St. Ingbert (Saar).

2. Glashütte Hermannsthal G.m.b.H., Hermannsthal (Oberschlesien).

3. Thermolux-Glas G.m.b.H., Teplitz-Schönau.

4. Oberschlesische Bauglasfabrik G.m.b.H., Schakowa.

5. Ostdeutsche Glaswerke A.-G., Wien und Zweigniederlassung in Bleistadt.

Statistik

Kapitalentwicklung:

Das Grundkapital der Gesellschaft, das nach mehrfachen Veränderungen zuletzt M 36 500 000.— betrug, und zwar M 35 000 000.— Stammaktienkapital und M 1 500 000.— Vorzugsaktienkapital, wurde laut Beschluß der Hauptversammlung vom 16. Februar 1925 auf Reichsmark umgestellt.

Die Umstellung erfolgte bei dem Stammaktienkapital im Verhältnis von 50:3 auf RM 2 100 000.— und bei dem Vorzugsaktienkapital im Verhältnis von 100:15 auf RM 22 500.—. Die Vorzugsaktien wurden laut Beschluß der Hauptversammlung vom 29. Juni 1925 in voller Höhe eingezogen.